

A) **Einleitung:** Das AT als Bilderbuch des NT – die Erzväter als Vorbilder (gr. typos) für uns Gläubige, sowohl positiv als auch negativ (=> Dualismus von Gut und Böse)

B) **Hauptteil:** (Für einen Überblick lese Heb.11,8-22)

I) **Typus für Jesus Christus:**

- 1) Isaak
- 2) Josef
- 3) Melchisedek [14,18f]: König und Priester (Heb.7,1f)

II) **Typus für einen Nachfolger Jesu Christi:**

- 1) Abraham und Lot
- 2) Isaak und Ismael # Sara und Hagar (Gal.4,21-31)
- 3) Jakob und Esau # Lea/Rahel und Jakobs zwei Nebenfrauen Silpa und Bilha
- 4) Josef und seine Brüder

III) **Typologie von Isaak und Josef auf Jesus Christus** (E.Aebi: Kurze Einführung in die Bibel, 1981)

Isaak

Die Opferung Isaaks ist ein Hinweis auf den Opfertod Jesu Christi auf Golgatha.

Der Berg *Morija*: 1. Mose 22, 2; der Hügel Golgatha: Joh. 19, 17.

Der *einzigste Sohn*: 1. Mose 22, 2; Joh. 3, 16; Hebr. 1, 2.

Das *Holz* zum Opfer trug Isaak selbst: 1. Mose 22, 6; Christus trug sein Kreuz: Joh. 19, 17.

Wo ist das *Lamm*? 1. Mose 22, 7; «siehe, das ist Gottes Lamm!» Joh. 1, 29.

«Der Herr *wird sich ansehen ein Schaf zum Brandopfer*»: 1. Mose 22, 8; «zuvor ansehen, ehe der Welt Grund gelegt war»: 1. Petr. 1, 19—20.

Abraham *verschonte seinen einzigen Sohn nicht*: 1. Mose 22, 16; «... der seines eigenen Sohnes nicht hat verschont»: Röm. 8, 32.

Abraham dachte: Gott kann von den Toten *aufwecken*: 1. Mose 22, 5; Hebr. 11, 17—19; Gott hat seinen Sohn aufweckt: Apg. 2, 32.

Joseph

Joseph versinnbildlicht *das Leben und den Charakter Christi*.

Der *Geliebte seines Vaters*: 1. Mose 37, 3; «mein lieber Sohn»: Matth. 3, 17.

Dem *Willen seines Vaters ergeben*: 1. Mose 37, 13; «siehe, ich komme, zu tun, Gott, deinen Willen»: Hebr. 10, 9.

Der *Gesandte* seines Vaters zu den Brüdern: 1. Mose 37, 13; «Gott hat seinen Sohn gesandt in die Welt ... »: Joh. 3, 17.

Die *Brüder verschwören sich gegen ihn*: 1. Mose 37, 18; «... hielten alle Hohenpriester und die Ältesten des Volkes einen Rat über Jesus, dass sie ihn töteten»: Matth. 27, 1.

Von *seinen Brüdern verkauft*: 1. Mose 37, 28; «... sie boten ihm 30 Silberlinge»: Matth. 26, 15.

Alles, was er tut, gerät wohl: 1. Mose 39, 3—23; «des Herrn Plan wird durch seine Hand gelingen»: Jes. 53, 10 b.

Alle sind um seiner willen gesegnet: 1. Mose 39, 5; «... der uns gesegnet hat durch Christus»: Eph. 1, 3.

Er widersteht der Versuchung: 1. Mose 39, 8—9; «hebe dich weg von mir, Satan!»: Matth. 4, 10.

Er leidet unschuldigerweise: 1. Mose 40, 15; «... ich finde keine Schuld an ihm»: Joh. 18, 38.

Er wird mit zwei andern verurteilt: 1. Mose 40; «allda kreuzigten sie ihn und mit ihm zwei andere...»: Joh. 19, 18.

Er wird befreit: 1. Mose 41, 14; Christus wird aus des Todes Banden befreit: Apg. 2, 24.

Alle Gewalt ist ihm gegeben: 1. Mose 41, 40—44; «mir ist gegeben alle Gewalt...»: Matth. 28, 18.

Er verzeiht seinen Brüdern: 1. Mose 45, 5; «Vater, vergib ihnen...»: Luk. 23, 34.

«Was euch der sagt, das tut!»: 1. Mose 41, 55; «was er euch sagt, das tut!»: Joh. 2, 5.

IV) Namen Gottes

Die verschiedenen Namen, die Gott in diesem Buch beigelegt werden, werfen durch ihre besonderen Bedeutungen je ein andersfarbiges Licht auf die unergründliche, geheimnisvolle Person und Natur Gottes. Die wichtigsten Namen sind:

ELOHIM = *Gott* (Ableitung von der Wurzel Eloah 1, 1). Dieser Name kommt im ganzen Alten Testament ungefähr 2700 mal vor. Man könnte sich also fragen, ob diese Mehrzahlform nicht ein Hinweis auf die Dreieinigkeit ist.

JAHWE (Jehova) = der Name des Bundesgottes Israels. In der deutschen Bibel wie schon in der alten griechischen Übersetzung der Septuaginta durch «Herr» oder «Meister» (griechisch Kyrios) übersetzt. Dieser Ausdruck wird sowohl für Menschen wie für Gott gebraucht. Die Juden durften den Namen Jahwe nicht aussprechen; beim Vorlesen der Bibel war vorgeschrieben, statt Jahwe Adonai zu sagen. Auch die Übersetzer verfuhrten nach derselben Regel.

EL SCHADDAI = *der allmächtige Gott* (17, 1). Diesen Ausdruck finden wir hauptsächlich in der Patriarchenzeit. Er zeigt uns Gott als den Allgewaltigen, der die Geschehnisse der Welt- und Menschheitsgeschichte in seiner Hand hat und dem alles dienen muss zur Verwirklichung seiner Pläne.

ELYON = *der Erhabene* oder besser *der Allerhöchste* (14, 18). Gott tritt uns unter diesem Namen als der Herr des Himmels und der Erde entgegen.

ADONAI = *der Herr* (15, 2) wird meistens gebraucht in bezug auf die Segnungen des Bundes. 134 mal steht Adonai anstelle von Jahwe.

V) Bundesschlüsse: Gott bereitet seinen Plan vor (S.A.Ellisen: Von Adam bis Maleachi, CVDillenburg 1988)

A) Die Samensbünde	Bund mit Adam Bund mit Noah	Verheißung des Heils durch die Nachkommen der Frau (Gen.3,15) Verheißung keiner weiteren Gerichtsflut (Gen.9,11)
B) Der zentrale Bund	Bund mit Abraham	Verheißung eines 4-fachen Segens für Abraham (Gen.12,1-7) 1) Persönlicher Segen - ein großer Name für Abraham 2) Territorialer Segen - ein großes Land für die Nachkommen 3) Nationaler Segen - ein großes Volk 4) Geistlicher Segen - Gnade für alle Nationen durch Abrahams Nachkommen
C) Die Einzelbünde	I) Bund mit Mose II) Palästinensischer Bund III) Bund mit David IV) Geistlicher Bund	Persönlicher Segen für das Volk Israel, falls es gehorsam ist (2.Mo.20,23) Das Gelobte Land als ewiger Besitz, falls das Volk gehorsam ist (5.Mo.28,30) Ein ewiger Thron für David (2.Sam.7,10-16) Rechtfertigung durch Glauben für alle Menschen durch Abrahams Nachkommen
D) Nachträglicher Bund	Jeremias neuer Bund	Persönlicher Segen für das heimgekehrte Volk (Jer.31,31-34)

VI) Besondere Themen gemäß der Versreihenabfolge mit Angabe von [Kapitel, Vers(e)]

- 1) Berufung [12,1]: Allgemeine Berufung zur Erlösung und persönliche Berufung zum Dienst
- 2) Segen und Fluch [12,3]
- 3) Gehorsam im Glauben [12,4]
- 4) Leben als Fremder [12,10]
- 5) Angst und Lüge [12,11-13]: Menschenfurcht hat negative Folgen
- 6) Frieden und Streit [13,7-9]: Praktische Nächstenliebe, die dem anderen den Vortritt lässt und ihm das scheinbar „Bessere“ schenkt
- 7) Mut zur Rettung des Nächsten [14,14]
- 8) Allg. Priestertum [14,18-20]: Priestertum aller Gläubigen in der Gemeinde Jesu
- 9) Demut und Bescheidenheit [14,22-24]: Abraham als Vorbild, gesegnet von Gott
- 10) Glauben und Gerechtigkeit [15,6]
- 11) König und Richter [15,16], der Menschen und Völker richten wird (1.Kor.6,2-3; 2.Kor.10,4-6; Of.20,6)
- 12) Menschliche, fleischliche Gesinnung [16,2]: negative Folgen anstelle Segen durch Vertrauen (Röm.8,5-9)
- 13) Demut und Feindesliebe [16,9]: nur so kann man Gegner überzeugen (Röm.12,19-21)
- 14) Das Lachen des Unglaubens [17,17 + 18,12-15]: Parallele zu den Jüngern Jesu, die auch schwer von Begriff waren
- 15) Gastfreundschaft [18,2-5; 19,2-3] ist wichtig und erstrebenswert (Röm.12,13)
- 16) Beharrlichkeit [18,26-33] im Gebet und im Leben ist wichtig (Luk.18,1-8)
- 17) Ausländerfeindlichkeit und Fremdenhass [19,5+9] sind nichts Neues unter der Sonne
- 18) Opferbereitschaft [19,8] von Lot ist schier grenzenlos
- 19) Die Dringlichkeit und Ernsthaftigkeit der Rettung Gottes [19,14+26] wird von Menschen oft belächelt sowie nicht be- und ergriffen
- 20) Sodom und Gomorra [19,1f] sind warnende Beispiele für das Gericht Gottes in unserer Zeit, wo u.a. Wohlstand und Materialismus eine tiefe Gottesbeziehung verhindern (Luk.16,19-31; Röm.14,17; 1.Pet.4,17)
- 21) Inzucht [19,30-38] ist Sünde und bringt schlechte Früchte hervor, z.B. ungläubige Völker wie die Ammoniter und Moabiter
- 22) Angst und Lüge [20,2-3] setzen sich leider auch bei Abraham fort
- 23) Lauterkeit und Reinheit des Herzens [20,5-6] sind wichtig für den Glauben
- 24) Gebete im Glauben [20,17] bewirken viel, manchmal auch Wunder (Jak.5,16)
- 25) Gott ist Liebe [21,17-20] und hat Erbarmen mit uns Menschen (1.Joh.4,7-21)

- 26) Gott prüft unseren Glauben [22,1+16]
- 27) Abrahams Opfergang mit Isaak [22,1-19] als Typus für Jesu Opfer als Lamm Gottes (Joh.1,29; Phil.2,6-11)
- 28) Trauerarbeit Abrahams [23,2] nach dem Tod seiner Frau Sara
- 29) Cousinen-Ehe zwischen Isaak und Rebekka [24,15+67]
- 30) Jakob und Esau [25,27]: gegensätzliche Persönlichkeiten
- 31) Jakobs Listigkeit und Esaus fleischliche Gesinnung [25,29-34]
- 32) Angst und Lüge [26,7] von Abraham vererbt sich auf den Sohn Isaak in einer nahezu identischen Situation
- 33) Der Klügere gibt nach [26,20-22]
- 34) Der Segen im Leben eines Gläubigen ist anziehend für andere [26,28]
- 35) Jakob als Lügner und Betrüger [27,19]
- 36) Sünde zieht immer negative Folgen nach sich [27,42-45] z.B. Flucht
- 37) Der Betrüger wird selbst betrogen [29,25]
- 38) Jakobs Listigkeit setzt sich fort [30,40] als wiederkehrendes Verhaltensmuster
- 39) Jakobs weitere Flucht [31,20], diesmal vor Laban
- 40) Jakobs Ringeln mit Gott [32,25-31] ergibt einen Durchbruch in seiner Gotteserkenntnis und in seiner Beziehung mit Gott, deshalb sein neuer Name „Israel“, was „Gottesstreiter“ bedeutet
- 41) Gottes Rettung von Jakob bewirkt Versöhnung [33,9] mit seinem Bruder Esau
- 42) Augenlust [34,1] tut selten gut (1.Joh.2,16)
- 43) Jakobs Charakterschwächen setzen sich in den Kindern fort [34,13 + 34,25-30], was in Mord und Unglück endet
- 44) Ruben, der Erstgeborene Jakobs von Lea, schläft mit Bilka, der Magd Rahels, der anderen Frau seines Vaters
- 45) Jakobs 12 Söhne von 2 Frauen und 2 Nebenfrauen [35,23-26], aus denen die 12 Stämme Israels hervorgehen
- 46) Josef ab [37,1f]: siehe Typologie unter III)

ARBEITSBLATT

Abraham

Genesis 12 – 25

Matth 1:1; 3:9

Joh 8:33 ff – 58

Röm 4:1 ff – 16; 9:7

Gal 3:6 ff – 29;

Hebr. 7:1ff; 11:8 + 17

Jak 2: 21-22

Ismael

Gen 16:1ff; 17:20-27; 25:9-18

Keine Referenz im NT

Isaak

Gen 17 – 35

Luk 13:28 und davor

Gal 4:28ff

Hebr 11:9,17,20

Jakob

Gen 25 – 49

Matth 1:2

Röm 9:6ff

Hebr. 11:20+21

Allgemeine Fragen:

- 1) Was kann ich von den Personen in Gen.12-50 lernen?
- 2) Was sagt mir Gott durch diese Texte?
- 3) Ergeben sich praktische Konsequenzen für mein Leben?